



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 25. Oktober 2009

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt  
Oberstedten

*Heute vor achtzig Jahren schrak die Welt zusammen. Und schwor sich, dass das nie wieder passiert.  
Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche über einen verrückten Tag.*

## Schwarzer Freitag

Im Jahr 1929 war der 25. Oktober ein Freitag. Und der ging in die Weltgeschichte ein – als „Schwarzer Freitag“. Als der Tag, an dem eine gewaltige Aktien-Spekulationsblase platzte, die Börse zusammenbrach, mehr als eine Million US-Amerikaner ihr gesamtes Hab und Gut verlor und die Weltwirtschaft ins Wanken geriet. Eine Finanzkatastrophe sondergleichen. Dabei hatten genügend Experten lautstark vor diesem drohenden Absturz gewarnt. Vergeblich.

Na, immerhin wurde 1929 nach dem Börsencrash verkündet, solche Spekulationsblasen würden sich nicht mehr wiederholen. Pustekuchen. Es hat zwar fast achtzig Jahre gedauert, doch die aktuelle Finanzkrise basiert auf genau den gleichen Mustern wie damals: Gewinnoptimierte Inverstoren hoffen aufs schnelle Geld. Und es scheint ja, als ob viele Banken schon wieder dabei sind, die Börse als Spielcasino zu betrachten. Klar: „Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr.“

Kein Wunder, dass Gier und Maßlosigkeit seit Jahrtausenden als so genannte „Todsünden“ gelten, als zwei Charaktereigenschaften, die vor allem eines machen: Unheil über die Menschen bringen. Im Mittelalter wurde den Sündern dafür die Hölle angedroht, heute erleben wir, dass die Todsünden selbst dazu beitragen, die Erde zur Hölle zu machen. Getreu dem perversen Motto: „Unterm Strich zähl ich.“

Na, vielleicht klappt es ja diesmal mit dem Lerneffekt. Aber nur dann, wenn Menschen sich nicht von der Gier beherrschen lassen. Und ob das funktioniert ...

*Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail:  
Momentmal@hr3.de*